

Vollständiger Dokumententitel:
Full document title:

SiVo 28 Ausbildungen und Instruktionen **SiVo 28 Trainings and instructions**

Klicken Sie hier für [Deutsch](#)

Click here for [English](#)

SiVo 28 Ausbildungen und Instruktionen

Inhaltsverzeichnis

1. Zweck	2
2. Geltungsbereich	3
3. Definitionen	3
4. Verantwortlichkeiten / Verantwortungsbereich	4
5. Persönliche Voraussetzungen	5
6. Ausbildungen	5
7. Flurförderzeuge	5
7.1 Ausbildung	5
7.2 Verschieben von Tankanhängern	7
7.3 Weiterbildung	7
7.4 Hubwagen und Deichselstapler	7
8. Hubarbeitsbühnen	8
8.1 Ausbildungsnachweis	9
8.2 Auffrischkurs E-Learning	10
8.3 Instruktion	10
9. PSA gegen Absturz	10
9.1 Ausbildung	10
9.2 Auffrischkurs	10
10. Kranausbildungen	11
10.1 Industriekran Kategorien A und B	11
10.2 Ausbildung Industriekran Kategorie C inklusive Anschlag von Lasten	11
10.3 Ausbildung Anschlag von Lasten	11
10.4 Instruktion Bedienen von Industriekran und Anschlag von Lasten	12
11. Überprüfung Anerkennung von Ausbildungen	12
12. Mitgeltende Unterlagen	12
13. Änderungslog	12

1. Zweck

Gemäss der Verordnung über die Unfallverhütung VUV darf nur entsprechend ausgebildetes Personal Arbeiten mit besonderen Gefahren ausführen. In dieser Sicherheitsvorschrift sind die Ausbildungen für Arbeiten mit besonderen Gefahren geregelt.

Besondere Gefahren bedeutet: Diese Tätigkeiten haben überdurchschnittlich häufig schwere Unfälle zur Folge. Eine Ausbildung kann die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unfall passiert, signifikant reduzieren.

Diese Sicherheitsvorschrift regelt auch den Einsatz und Durchführung von Instruktionen.

2. Geltungsbereich

Diese Vorschrift gilt auf den Geländen der Lonza AG und der BioAtrium AG, Visp. Der im Folgenden verwendete Begriff „Betrieb“ gilt für alle Organisationseinheit der Lonza AG Visp, d.h. auch für Werkstätten, Labors, Energie und Entsorgung, Logistik, Lager, EMR-Räume, Engineering, die verschiedenen zentralen Dienstleistungen der Lonza Visp, Training Center, Lehrlingsbereiche, EHS-Abteilungen etc.

3. Definitionen

Ausbildung	Eine Ausbildung ist die umfassende Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse zu einem bestimmten Thema mit Überprüfung der erforderlichen Kompetenzen. Im Ausbildungskonzept sind alle wesentlichen Elemente, die für eine lern- und leistungszielorientierte Ausbildung zu berücksichtigen sind, zusammengefasst. Eine Ausbildung zur Verwendung von Arbeitsmitteln ist dann notwendig, wenn mit den dabei auszuführenden Arbeiten besondere Gefahren verbunden sind (z.B. Führen von Staplern, usw.) sowie immer dann, wenn die Verwendung des Arbeitsmittels bestimmten Personen vorbehalten bleibt. Es muss auch immer überprüft werden, ob die für die betreffenden Tätigkeiten vorgesehenen Personen geeignet sind und ob sie mit dem Arbeitsmittel sicher arbeiten können.
Instruktion	Eine Instruktion ist die praktische Anleitung zu einer einzelnen Tätigkeit. Sie erfolgt in der Regel am Arbeitsplatz. Die Instruktionen müssen dokumentiert werden. Um die nötigen Instruktionen durchführen und diese bei Nachfrage vorweisen zu können, empfiehlt es sich, eine Gefährdungsbeurteilung der durchzuführenden Arbeiten und Arbeitsmittel zu machen und anhand dieser eine Instruktionsmatrix (Ausbildungsmatrix) zu erstellen. Grundsätzlich gilt, Instruktionen müssen für das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (z.B. Gehörschutz, Schutzanzug, Atemschutzmaske) oder das Benützen von Arbeitsmitteln (z.B. Tischsäge, Winkelschleifer) durchgeführt werden. Die Instruktion muss sich auf die Bedienungs- und Betriebsanleitung des Herstellers stützen und in angemessenen Zeitabständen wiederholt werden. Aus der Dokumentation muss mindestens ersichtlich sein wer, von wem, wann und worüber instruiert worden ist. Es muss auch immer überprüft werden, ob die für die betreffenden Tätigkeiten vorgesehenen Personen geeignet sind, ob sie mit dem Arbeitsmittel sicher arbeiten können und ob sie die Instruktion richtig verstanden haben. Notwendige Bestandteile einer Instruktion sind: • Vermittlung der theoretischen Grundlagen und Eingehen auf die spezifischen Gefährdungen. • Vorzeigen und erklären, was man als Instruierender macht und warum ich es so gemacht wird.

	• Das Vorgezeigte von den auszubildenden Personen nachmachen und erklären lassen. • Kontrollieren, ob das Vorgezeigte korrekt nachgemacht wurde.
Qualifizierter Trainer / Fachperson	Als „qualifizierter Trainer“ oder „Fachperson“ gilt jede Person, welche in der Lage ist, eigenständig und sachgerecht Unterweisungen oder Sensibilisierungsmassnahmen zu beruflichen Risiken, Präventionsmassnahmen und gesetzlichen Verpflichtungen durchzuführen, und zwar aufgrund: • Eines Diploms, eines Zertifikats oder einer offiziell anerkannten beruflichen Qualifikation in den definierten Bereichen, oder • Einer nachgewiesenen Kompetenz, die durch eine spezialisierte Ausbildung, einschlägige Berufserfahrung und vertiefte technische Kenntnisse erworben wurden. Die Unterweisungen oder Sensibilisierungsmassnahmen müssen in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen und den einschlägigen Normen im jeweiligen Fachbereich durchgeführt werden. Ob eine Person qualifiziert als Trainer oder Fachperson ist, kann im Zweifelsfall bei EHS Lonza Visp nachgefragt werden.
EHS Spezialist	Mitarbeitende mit fundierten Kenntnissen in einer in der Schweiz gesetzlich regulierter Fachausbildung wie z.B. als Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) oder vergleichbaren internationalen Zertifikaten. Es kann sich dabei um einen EHS Spezialisten, einen EHS Senior Spezialisten oder um einen EHS Manager handeln.

4. Verantwortlichkeiten / Verantwortungsbereich

Der Betriebsleiter ist dafür verantwortlich, dass diese Sicherheitsvorschrift in seinem Bereich eingehalten wird und der Betrieb die Ressourcen für die benötigten Ausbildungen und/oder Instruktionen zur Verfügung stellt.

Der Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass er ausschließlich Mitarbeitende für die Arbeiten einteilt, welche die jeweils benötigten Ausbildungen und/oder Instruktionen erhalten haben. In dieser Sicherheitsvorschrift nicht definierte Ausbildungen liegen in der Verantwortung der Vorgesetzten.

Der Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass alle benötigten Ausbildungen und/oder Instruktionen für seine Mitarbeitenden nachgewiesen werden können.

EHS Lonza Visp ist dafür verantwortlich, diese Sicherheitsvorschrift in der Praxis zu überprüfen und Stichkontrollen an den jeweiligen Arbeitsplätzen zu machen. Bei Fragen zu den Ausbildungen und/oder Instruktionen werden die Betriebe durch den EHS Head Visp der jeweiligen Geschäftsplattform bzw. durch den direkt zugeteilten EHS Spezialisten aus dessen Team unterstützt.

Jeder Mitarbeitende ist dafür verantwortlich, nur dann Arbeiten durchzuführen, wenn er entsprechend ausgebildet und/oder instruiert ist. Jeder Mitarbeitende hat das Recht und auch die Pflicht, bei nicht vorhandener Ausbildung/Instruktion STOP zu sagen.

5. Persönliche Voraussetzungen

Mitarbeitende, die Arbeiten mit besonderen Gefahren ausführen, müssen vorgängig sorgfältig ausgewählt und entsprechend ausgebildet werden.

- Körperliche Eignung (gutes Seh- und Hörvermögen, körperliche Beweglichkeit, gutes Reaktionsvermögen)
- Psychische Eignung (kein Substanzmissbrauch und keine Einnahme von beeinträchtigenden Medikamenten)
- Verständnis für technische und physikalische Zusammenhänge
- Zuverlässige, verantwortungsbewusste und umsichtige Handlungsweise
- Bei Arbeiten in der Höhe (Hubarbeitsbühne und PSA gegen Absturz) darf der Benutzer keine Höhenangst haben

6. Ausbildungen

Die offiziellen Ausbildungen werden zentral organisiert, deren Ausbildungstermine findet man in Cornerstone und diese können auch dort gebucht werden.

In Cornerstone finden sich aber keine Termine für die von den Betrieben zu organisierenden Instruktionen da diese nicht zentral, sondern durch jeden Betrieb selbst organisiert werden muss.

Alle Ausbildungen und/oder Instruktionen müssen durch den organisierenden Betrieb in Cornerstone dokumentiert werden.

7. Flurförderzeuge

7.1 Ausbildung

Bei Flurförderzeugen unterscheidet man zwei Hauptkategorien: Es gibt Flurförderzeuge der Kategorie R und der Kategorie S.



Abbildung 1: Gegengewichtsstapler (Kategorie R1)

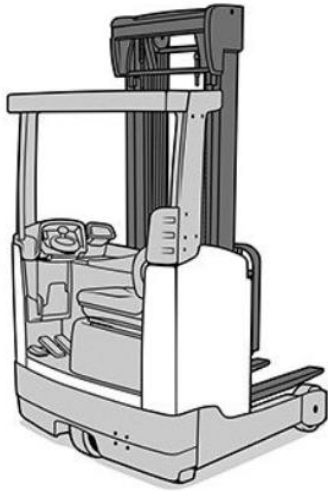


Abbildung 2: Quersitz-, Hochregal- und Vierwegstapler (Kategorie R2)

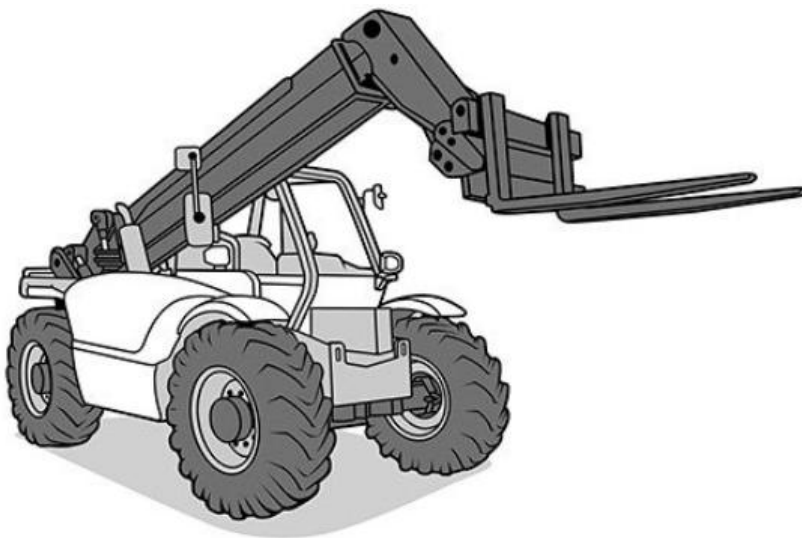


Abbildung 3: Teleskopstapler (Kategorie R4)

Stapler der Kategorie R erfordern einen Staplerausweis. Nach bestandem Grundkurs erhalten Staplerfahrer und -fahrerinnen einen Suva-anerkannten Ausbildungsnachweis.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Stapler der Kategorie R führen. Ausgenommen sind Lernende, für welche dies im Bildungsplan vorgesehen ist.

In dieser Ausbildung ist das Anhängen von Tankwagen mitenthalten. Während vier Tagen erfolgt die Ausbildung extern an einer Ausbildungsstätte.

- Kurstitel: Staplerfahrerausbildung
- Dauer: 4 Tage

Der fünfte Tag findet vor Ort statt, in welchem der praktische Umgang mit Tankwagen vermittelt wird. Siehe 7.2.

7.2 Verschieben von Tankanhängern

Mitarbeitende, welche bereits einen Suva-anerkannten Ausweis besitzen, können den spezifischen und praktischen Teil der Ausbildung «Verschieben von Tankanhängern» bei der Lonza absolvieren. Nach Absolvierung dieses Zusatztages kann die Staplerfahrerausbildung anerkannt werden.

Kurstitel: Verschieben von Tankanhängern

- Dauer: 1 Tag

7.3 Weiterbildung

Alle drei Jahre muss ein Refresher absolviert werden.

- Kurstitel: Refresher Staplerfahrer
- Dauer: 1 Tag

7.4 Hubwagen und Deichselstapler

Hubwagen und Deichselstapler sind Stapler der Kategorie S.

In die Kategorie dieser Flurförderzeuge gehören auch Schlepper, die zum Ziehen von Anhängern eingesetzt werden und in der Regel über einen elektrischen Antrieb verfügen. Sie sind mit einem Fahrersitz ausgerüstet und transportieren keine Lasten.

Zu den Staplern der Kategorie S gehören:

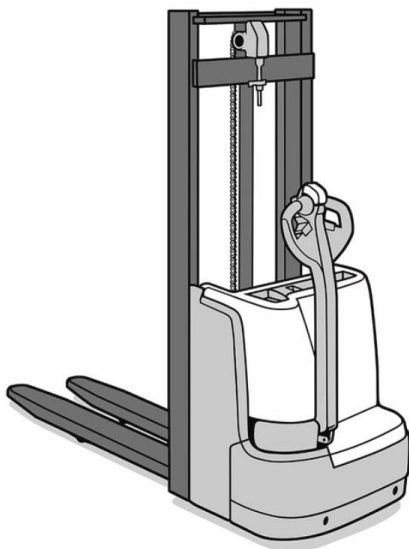


Abbildung 4: Deichselstapler

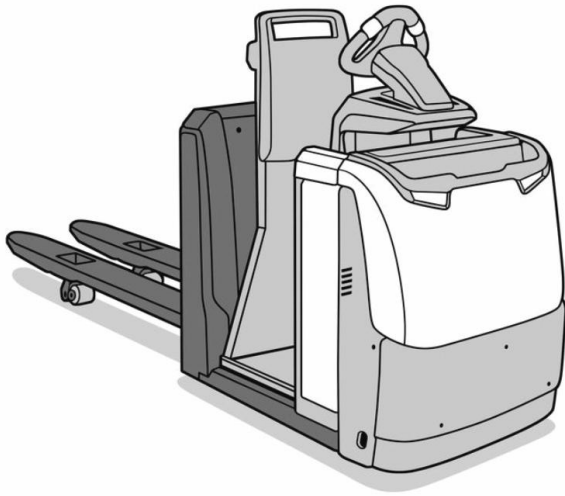


Abbildung 5: Horizontal-Kommissionierer

Die Bediener müssen durch einen qualifizierten Trainer oder eine speziell bezeichnete Fachperson instruiert werden, beispielsweise eine Person,

- die erfolgreich an einer Schulung für Stapler der Kategorie R oder S teilgenommen hat,
- nachweisbar mindestens drei Jahre Erfahrung im Umfeld des Unternehmens hat,
- über einen gültigen Führerschein verfügt,
- die betriebliche Peripherie und die Aktivitäten des Betriebs kennen und insbesondere die damit verbundenen Gefahren,
- über Kenntnisse im Bereich der Ersten Hilfe verfügt, und
- pädagogisch befähigt ist.

Bediener dieser Flurförderzeuge müssen mit einem Instruktionsnachweis belegen können, dass sie ausreichend instruiert worden sind.

8. Hubarbeitsbühnen

Alle Mitarbeitenden, die Hubarbeitsbühnen bedienen, müssen für die jeweilige Gerätekategorie ausgebildet sein.

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Hubarbeitsbühnen bedienen. Ausgenommen sind Lernende in Berufsausbildung mit definierter Ausnahme in der betreffenden Bildungsverordnung.

Die Ausleihe von Hubarbeitsbühnen darf nur an Personen mit gültigem Ausbildungsnachweis erfolgen.



Abbildung 6: Mobil Vertikal (3a)



Abbildung 7: Mobil Boom (3b)

8.1 Ausbildungsnachweis

Die Hubarbeitsbühnen-Ausbildung umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden das Kurszertifikat sowie auf Papier und elektronisch den Ausweis, der als Nachweis dient.

- Kurstitel: Hebebühnengrundkurs
- Dauer: 1 Tag

8.2 Auffrischkurs E-Learning

Alle drei Jahre muss ein Refresher absolviert werden. Der Refresher ist ein E-Learning, welches im Cornerstone aufgeschaltet wird.

- Kurstitel: E-Learning Hubarbeitsbühne

8.3 Instruktion

Nicht nur die Funktionsweise des Arbeitsbühnen-Modells müssen die Bediener kennen, auch über die jeweils spezifischen Sicherheitsmaßnahmen am Ort müssen sie Bescheid wissen. Sollte die Arbeitsbühne oder der Arbeitsort für die zuständigen Mitarbeitenden neu sein, so braucht es eine entsprechende Instruktion. Die Instruktion an der Hubarbeitsbühne erfolgt anhand der Betriebsanleitung durch eine Person, die mit der Hubarbeitsbühne vertraut ist. Die Gefahrenermittlung am Einsatzort erfolgt anhand der Arbeitsbewilligung. Die Instruktion an der Hubarbeitsbühne ist zu dokumentieren.

Für die Gefahrenermittlung eignet sich die Checkliste: [Hubarbeitsbühnen Teil 2: Kontrolle am Einsatzort](#).

9. PSA gegen Absturz

Abstürze gehören zu den Berufsunfällen, die zu den schlimmsten Verletzungen führen. Mit dem richtigen Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) können solche Unfälle verhindert werden.

Die PSAgA muss vor jedem Einsatz kontrolliert und jährlich gewartet werden. Alle Informationen und Vorgaben zu PSA gegen Absturz sind in der «SiVo 3 Arbeiten in der Höhe» aufgeführt.

9.1 Ausbildung

Mitarbeitende erwerben Kenntnisse über die Grundkomponente von PSAgA, grundlegenden Arbeitstechniken und eine einfache Rettungstechnik. Dank der erworbenen Kompetenzen können sie nach einer arbeitsplatzspezifischen Instruktion die Vorgaben sicher umsetzen. Zusätzlich wird gemäss SiVo 3 für jede Arbeit mit PSAgA eine Arbeitsbewilligung benötigt.

- Kurstitel: Grundkurs Absturzsicherung PSAgA
- Dauer: 1 Tag

9.2 Auffrischkurs

Jedes Jahr muss ein Auffrischkurs (Refresher) absolviert werden, welcher durch die Business Plattform nach Vorgaben von EHS (Arbeitssicherheit) für ihre Mitarbeitenden organisiert und durchgeführt wird. Neben allgemeinen Informationen muss beim Refresher von jedem Teilnehmer eine Rettungsübung durchgeführt werden.

10. Kranausbildungen

Als Krane gelten Hebeegeräte, welche die folgenden Merkmale aufweisen:

- Die Tragfähigkeit am Kranhaken beträgt mindestens 1000 kg oder das Lastmoment mindestens 40'000 Nm.
- Das Gerät verfügt über ein motorisch angetriebenes Hubwerk.
- Der Kranhaken kann horizontal in mindestens einer Achse frei verfahren werden.

Krane werden in Fahrzeugkrane (Kategorie A), Turmdrehkrane (Kategorie B) sowie übrige Krane (Kategorie C) eingeteilt. Industriekrane gehören der letzten Kategorie an.

Bediener von Kranen benötigen eine entsprechende Ausbildung für den jeweiligen Krantyp, den sie bedienen.

10.1 Industriekran Kategorien A und B

Krane der Kategorien A und B darf nur bedienen, wer einen Suva-anerkannten Kranführerausweis besitzt.

Für alle Kran-Kategorien gilt: Die Sicherheitsvorschriften und Herstellerangaben sind für den Unterhalt und die Instandhaltung zu beachten.

Krane der Kategorie A sind Fahrzeugkrane wie Autokrane, Mobilkrane, Raupenkrane, Anhängerkrane, mit Seilwinde ausgerüstete Schienenkrane und Teleskopstapler. Auch Lastwagenladekrane mit einem Lastmoment von mehr als 400'000 Nm oder einer Auslegerlänge von mehr als 22 Metern zählen zur Kategorie A.

Krane der Kategorie B sind Turmdrehkrane. Zu dieser Kategorie zählen Obendrehkrane, Untendrehkrane und Wippkrane.

10.2 Ausbildung Industriekran Kategorie C inklusive Anschlagen von Lasten

In den Betrieben werden mehrheitlich flurgesteuerte Industriekrane eingesetzt. Das heisst, die Bediener befinden sich auf dem Flur und steuern den Kran mit einer kabelgebundenen oder kabellosen Fernsteuerung. Bediener von Industriekranen haben die Ausbildung «Betreiben von Industriekranen» zu besuchen.

- Kurstitel: Betreiben von Industriekranen
- Dauer: 1 Tag

10.3 Ausbildung Anschlagen von Lasten

Mitarbeitende, die für Lasten das geeignete Anschlagmittel und die sicherste Anschlagart bestimmen und an Kranen gemäss Kranverordnung anschlagen können.

- Kurstitel: Anschlagen von Lasten
- Dauer: ½ Tag

10.4 Instruktion Bedienen von Industriekran und Anschlagen von Lasten

Eine Person braucht zum Bedienen eines Industriekrans bzw. zum Anschlagen von Lasten keine Ausbildung - es reicht eine interne Instruktion anhand der jeweiligen Herstellerangaben, falls:

- diese Person ausschliesslich eine definierte, einzelne, und immer gleichbleibende Last mit klarem Schwerpunkt hebt/transportiert (Lastschwerpunkt liegt zwingend geometrisch mittig unter dem Kranhaken, wie z.B. bei Big-Bags oder Fässer) und
- diese Person die gleichbleibende Last immer mit demselben, fix definierten Lastaufnahmemittel anschlagen kann.

Wenn sich die Bedingungen der Hebetätigkeiten ändern, zum Beispiel durch den Einsatz anderer Hebemittel, anderer Lasten, komplexer geometrischer Formen (mit nicht eindeutig definiertem Schwerpunkt) oder geänderten Arbeitsprozessen, dann ist es zwingend erforderlich, eine zusätzliche oder eine erneute Instruktion durchzuführen.

11. Überprüfung Anerkennung von Ausbildungen

Haben Mitarbeitende bereits externe Ausbildungen absolviert, dann können sie mithilfe ihrer Unterlagen (Kursprogramm und Ausbildungsnachweis) durch EHS ihre Ausbildung prüfen lassen.

12. Mitgeltende Unterlagen

Dokumenten-Nr.	Dokumenten-Bezeichnung
CHVI-84402	SiVo 3 Arbeiten in der Höhe
CHVI-544776	Instruktionsvorlage
CHVI-544794	Instruction template
Suva 66109.D	Ausbildung und Instruktion im Betrieb: Grundlage für sicheres Arbeiten
Suva 67064-2	Hubarbeitsbühnen Teil 2: Kontrolle am Einsatzort. Checkliste
Suva 33081	Ausbildung und Instruktion für die Bedienung von Industriekranen
EKAS 6510	Richtlinie zur Ausbildung für das Bedienen von Fahrzeug- und Turmdrehkrane
EKAS 6512	Richtlinie Arbeitsmittel
EKAS 6518	Richtlinie zur Ausbildung und Instruktionen für Bediener von Flurförderzeugen
832.312.15	Verordnung über die sichere Verwendung von Kranen (Kranverordnung)

13. Änderungslog

Version	Beschreibung der Änderung
1.0	Neue Sicherheitsvorschrift. Ersetzt kein anderes Dokument. LSO-relevant.
2.0	Punkt 3: Neue Definition eines qualifizierten Trainers oder einer Fachperson Punkt 6.0 – 8.2: Ersetzen von Ausbildung Schweiz durch Cornerstone Punkt 12: Aktualisierung der gesetzlichen Referenzen und Richtlinien

Version	Beschreibung der Änderung
3.0	Generell: „SGU“ im gesamten Dokument durch „EHS“ ersetzt und durch die Neuorganisation als Kontakt den EHS Head Visp der jeweiligen Geschäftsplattform bzw. der direkt zugeteilte EHS Spezialist aus dessen Team angegeben. Zusätzlich Ergänzung der Definition „EHS Spezialist“ im Kapitel 3 (Definitionen). Kapitel 2: Klarstellung, dass die Vorschrift für alle Organisationen der Lonza Visp gelten, d.h. der in der Vorschrift verwendete Begriff „Betrieb“ gilt ebenso für Werkstätten, Labors, Energie und Entsorgung, Logistik, Lager, EMR-Räumen, Engineering, die verschiedenen zentrale Dienstleistungen Lonza Visp, Training Center, Lehrlingsbereiche, EHS-Abteilungen, etc. Kapitel 7.4: Anpassung der Vorgaben an die Kompetenz des qualifizierten Trainer oder der speziell bezeichneten Fachperson für die Instruktion bei Hubwagen und Deichselstaplern gemäss den Vorgaben von Suva und EKAS: • Voraussetzung ist eine Schulung für Stapler der Kategorie R oder S, • nachweisbare Erfahrung, sowie • Kenntnisse im Bereich der Ersten Hilfe Kapitel 9.2: Anpassung der Vorgaben des PSAG A Auffrischkurses an die Corporate Vorgaben in der GROUP-109473. Kapitel 10.4: Detaillierte Ausführung, wann eine Person zum Bedienen eines Industriekrans bzw. für das Anschlagen von Lasten keine Ausbildung braucht, sondern eine interne Instruktion anhand der jeweiligen Herstellerangaben genügt. Kapitel 12: Ergänzung der Liste der mitgeltenden Unterlagen mit dem Suva Factsheet 33081.

Lonza AG
Renzo Cicillini

SiVo 28 Trainings and instructions

Table of Contents

1. Purpose.....	14
2. Scope	15
3. Definitions.....	15
4. Responsibilities/Area of responsibility	16
5. Personal requirements.....	17
6. Trainings.....	17
7. Industrial forklifts.....	17
7.1 Training.....	17
7.2 Moving tank trailers.....	19
7.3 Further Development	19
7.4 Lift truck and pedestrian stacker	19
8. Mobile Elevated Work Platforms (MEWPs).....	20
8.1 Training certificate.....	22
8.2 E-Learning Refresher Course	22
8.3 Instruction	22
9. PPE required for work at heights activities.....	22
9.1 Training.....	22
9.2 Refresher course	22
10. Crane training	23
10.1 Industrial crane categories A and B.....	23
10.2 Training on industrial crane category C including slinging loads.....	23
10.3 Training on slinging loads	23
10.4 Instruction on operating industrial cranes and slinging loads.....	24
11. Review recognition of training	24
12. Related Documents	24
13. Change Log.....	24

1. Purpose

According to the Ordinance on Accident Prevention VUV (Verordnung über die Unfallverhütung), only appropriately trained personnel may perform work involving special hazards. This safety regulation regulates the training for work involving with special hazards.

Special hazard means: These activities result in an above-average number of serious accidents. Training can significantly reduce the likelihood that an accident will occur.

This safety regulation also governs the use and implementation of instructions.

2. Scope

This regulation applies to all premises of Lonza Ltd and BioAtrium AG, Visp. The term "Operation" as used below applies to all organizational units of Lonza AG Visp, i.e., also to workshops, laboratories, energy and waste management, logistics, warehouses, EMR rooms, engineering, various central services of Lonza Visp, training center, apprentice areas, EHS departments, etc.

3. Definitions

Training	Training is the comprehensive transfer of theoretical and practical knowledge on a specific subject that verifies, the required competencies have been acquired. The training concept summarizes all the essential elements that must be taken into account to ensure that the training is geared towards learning and practical objectives. Training on the use of work equipment is necessary when the work to be performed involves special hazards (e.g. driving a forklift, etc.) and whenever the use of the work equipment is reserved for certain persons. It must also always be checked whether the persons are intended to perform the activities in question are suitable and whether they can work safely with the work equipment.
Instruction	An instruction is practical guidance for a single activity. It is usually provided at the location where the work is carried out. Instructions must be documented. To ensure that the necessary instructions can be carried out and presented upon request, it is mandatory to perform a risk assessment of the work and the equipment used. Based on this, an instruction matrix (training matrix) needs to be created. As a general rule: Instructions must be provided for the use of personal protective equipment (e.g. hearing protection, protective overalls, respiratory masks) or for the operation of work equipment (e.g. table saws, angle grinders). The instruction must be based on the manufacturer's operating instructions and repeated at appropriate intervals. This documentation must at least show: Who received the instruction, from whom, when and what it was about. It must also always be checked whether the persons intended to perform the activities in question are suitable to do so, whether they can work safely with the work equipment and whether they have understood the instruction correctly. Necessary components of an instruction are: • Teaching the theoretical basis and addressing the specific hazards. • Demonstrating and explaining what someone does as an instructor and why it is done this way. • Trainees should replicate the demonstrated procedure and explain it in their own words. • Checking if the persons being trained correctly imitated the demonstration.

Qualified trainer / specialist	A "qualified trainer" or "specialist" is any person who is able to independently and appropriately provide instruction or awareness-raising measures on occupational risks, preventive measures and legal obligations on the basis of: • A diploma, a certificate, or an officially recognized professional qualification in the defined fields, or • proven competence acquired through specialized training, relevant professional experience, and in-depth technical knowledge. The instructions or awareness-raising measures must be carried out in accordance with the applicable legal requirements and the relevant standards in the respective specialist area. If in doubt as to whether a person is qualified as a trainer or specialist, EHS Lonza Visp can be contacted.
EHS Specialist	Employees with solid qualifications obtained in Switzerland through a legally regulated professional training program, such as a Specialist in Occupational Safety and Health (ASGS) or equivalent international certifications. This could be an EHS Specialist, a Senior EHS Specialist, or an EHS Manager.

4. Responsibilities/Area of responsibility

The operations manager is responsible for ensuring that this safety regulation is observed within their area and that the plant provides the resources for the required training and or instructions.

The supervisor is responsible for assigning only those employees to the work who have received the required training and/or instruction for it. Training that has not been defined in this safety regulation is the responsibility of supervisors.

The supervisor is responsible for ensuring that all required training and/or instructions for their employees can be verified.

EHS Lonza Visp is responsible for checking how this safety regulation implemented in practice and performing spot checks in the different workplaces. For questions regarding training and/or instructions, operations is supported by the respective EHS Head Visp of the relevant business platform or by the directly assigned EHS Specialist from their team.

Each employee is responsible for only performing work after they have been properly trained and/or instructed on it. Every employee has the right and also the responsibility to say STOP when training/instruction is not available.

5. Personal requirements

Employees who carry out work involving special hazards must be carefully chosen in advance of the work and trained accordingly.

- physical fitness (good eyesight and hearing, physical agility, good reactions)
- mental fitness (no substance abuse and not taking medication that could impair their judgement).
- understanding of technical and physical relationships
- reliable, responsible and careful approach to work
- when working at height (aerial work platform and PPE against falls from a height), the operator must not be afraid of heights

6. Trainings

The official training courses are organized centrally, their training dates can be found in Cornerstone and can also be booked there.

However, Cornerstone does not contain any dates for the instructions to be organized by the facilities, as these do not have to be organized centrally but by each facility itself.

All training and/or instruction must be documented in Cornerstone by the organizing facility.

7. Industrial forklifts

7.1 Training

There are two main categories of industrial forklifts: There are industrial trucks of category R and category S.



Figure 8: Counterbalanced forklift (category R1)

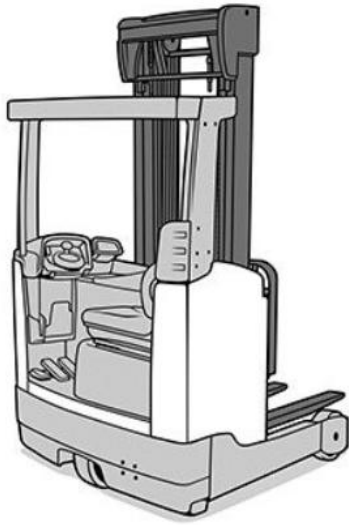


Figure 9: Sit-on, high-rack and four-way forklifts (category R2)

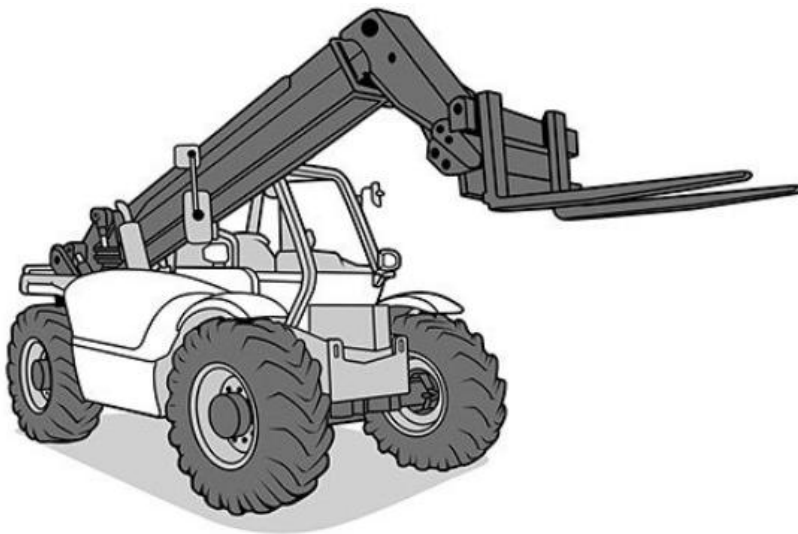


Figure 10: Telescopic handlers (category R4)

Category R forklifts require a forklifting license. After passing the basic course, forklift drivers will receive a Suva-recognized training certificate.

Persons under the age of 18 are not allowed to drive category R forklifts. The only exception to this are trainees that require it as part of their training plan.

This training includes the hitching of tankers. The training takes place externally over four days at a training facility.

- Course title: Forklift driver training
- Duration: 4 days

The fifth day takes place on site, where the practical handling of tank trucks is taught. See 7.2.

7.2 Moving tank trailers

Employees who already have an SUVA-recognized certificate can complete the specific and practical part of the training "Moving tank trailers" at Lonza. After completing this additional day, the forklift driver training can be recognized.

- Course title: Moving tank trailers
- Duration: 1 day

7.3 Further Development

A refresher must be completed every three years.

- Course title: Refresher forklift driver
- Duration: 1 day

7.4 Lift truck and pedestrian stacker

Pallet trucks and pedestrian stackers are category S stackers.

The category of these industrial trucks also includes tow tractors, which are used for towing trailers and usually have an electric driver. They are equipped with a driver's seat and do not transport loads.

The following stackers belong to category S:

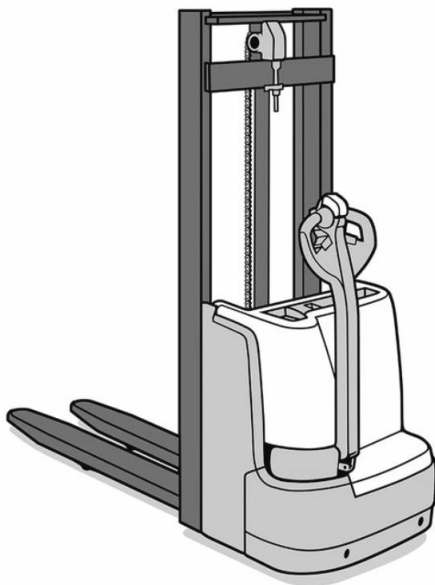


Figure 11: Pedestrian stacker

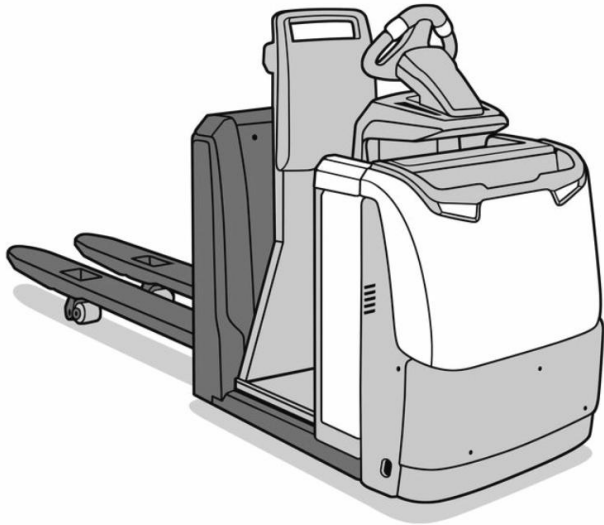


Figure 12: Horizontal order picker

Operators must be instructed by a qualified trainer or specifically designated specialist, for example a person,

- who has successfully completed a forklift training course of category R or S,
- has demonstrable experience of at least three years within the company's operating environment,
- has a valid driver's license,
- knows the operational periphery and the activities of the facility and in particular the associated risks,
- has knowledge of first aid, and
- is pedagogically qualified.

Industrial truck operators must be provide a certificate of instruction proving that they have been adequately instructed.

8. Mobile Elevated Work Platforms (MEWPs)

All employees who operate aerial work platforms must be trained on each respective equipment category.

Persons under the age of 18 are not allowed to operate mobile elevated work Platforms. This does not apply to young persons who are undergoing vocational training, where there is an exception defined in the relevant training regulation.

Loaning elevated work platforms (MEWPs) may only be made to persons holding a valid training certificate.



Figure 13: : Mobile Vertical (3a)



Figure 14: Mobile boom (3b)

8.1 Training certificate

The MEWPs training includes a theoretical and a practical part and is concluded with an examination. Afterwards, the participants will receive the course certificate as well as the paper and electronic ID card, which serves as proof thereof.

- Course title: Lifting platform basic course
- Duration: 1 day

8.2 E-Learning Refresher Course

A refresher must be completed every three years. The refresher is an e-learning course that is available on Cornerstone.

- Course title: E-Learning Hubarbeitsbühne (E-Learning MEWPs).

8.3 Instruction

It's not just the work platform model's operation that operators need to know: they also need to know about the specific safety measures in place at each location. If the work platform or the work location is new to the responsible operator, appropriate instruction is required. Instruction on the working platform is given by a person familiar with the working platform using the operating instructions. The risk assessment at the place of use is based on the work permit. The instruction on the aerial work platform must be documented.

Checklists are useful for the purposes of identifying hazards: [Mobile Elevated Work Platform \(MEWPs\) Check at the location where it is in use.](#)

9. PPE required for work at heights activities

Falls are among the occupational accidents that lead to the worst injuries. By using personal protective equipment against falls from a height (PPE) correctly, such accidents can be prevented.

The PPE must be inspected before each use and serviced annually. All information and specifications on PPE against falls from a height are listed in "SiVo 3 Working at height".

9.1 Training

Employees acquire knowledge of the basic component of PPE, main work techniques and a simple rescue technique. Thanks to the skills they have acquired, they can confidently implement the specifications after receiving job-specific instruction. In addition, per SiVo 3, a work permit is required for any work requiring PPE.

- Course title: Grundkurs Absturzsicherung PSaGA (Basic course in fall protection PPE for working at height)
- Duration: 1 day

9.2 Refresher course

Every year, a refresher course must be completed. It is organized and conducted by the business platform for its employees in accordance with EHS (Occupational Safety) requirements. In addition to general information, each participant must carry out a rescue exercise as part of the refresher.

10. Crane training

Lifting devices are considered to be cranes when:

- The load capacity on the crane hook is at least 1000 kg or the load torque is at least 40,000 Nm.
- The unit is equipped with a motor-driven hoist.
- The crane hook can be freely moved horizontally along at least one axis.

Cranes are divided into mobile cranes (category A), tower cranes (category B) and other cranes (category C). Industrial cranes belong to the last category.

Crane operators require appropriate training for the type of crane that they are operating.

10.1 Industrial crane categories A and B

Cranes in categories A and B may only be operated by persons holding a Suva-recognized crane operator's license.

Applies to all crane categories: The safety regulations and manufacturer's instructions must be observed for maintenance and servicing.

Category A cranes are wheel-mounted cranes such as truck-mounted cranes, mobile cranes, crawler cranes, trailer cranes, rail-mounted cranes equipped with winches, and telescopic forklifts. Truck loader cranes with a load torque of more than 400 000 Nm or a boom length of more than 22 meters also belong to category A.

Category B cranes are tower cranes. This category includes top slewing cranes, bottom slewing cranes and luffing cranes.

10.2 Training on industrial crane category C including slinging loads

The majority of the plants use overhead industrial cranes. This means that the operators are on the floor and control the crane via a wired or wireless remote control. Operators of industrial cranes have to attend the training "Betreiben von Industriekranen" (Operation of industrial cranes).

- Course title: Betreiben von Industriekranen (Operation of industrial cranes)
- Duration: 1 day

10.3 Training on slinging loads

Operators can determine what the appropriate slinging equipment is and the safest slinging method for loads and who can sling on to cranes in per the Crane Ordinance.

- Course title: Anschlagen von Lasten (Slinging loads)
- Duration: ½ day

10.4 Instruction on operating industrial cranes and slinging loads

A person does not need formal training to operate an industrial crane or to sling loads - only an internal instruction based on the relevant manufacturer's specifications is sufficient, provided that:

- the person exclusively lifts/transportes a defined, single, and always identical load with a clearly defined center of gravity (the load's center of gravity must be geometrically centered directly below the crane hook, as is the case, for example, with big bags or drums), and
- the person always slings this identical load using the same, fixed and clearly defined load-handling device.

If the operating conditions change - such as the use of different load-handling devices, different loads, different control methods, or different work processes - additional or renewed instruction is mandatory.

11. Review recognition of training

If employees have already completed external training, they can have their training checked by EHS-O with the based on their documents (course program and training certificate).

12. Related Documents

Document no.	Document description
CHVI-84402	SiVo 3 Working at Height
CHVI-544776	Instruction Template
CHVI-544794	Instruction template
Suva 66109.D	On-the-job training and instruction: Grundlage für sicheres Arbeiten (Basic training on working safely)
Suva 67064-2	Mobile Elevated Work Platform (MEWPs) Check at the location where it is in use. Checklist
Suva 33081	Training and instruction for the operation of industrial cranes
EKAS 6510	Guideline on training for the operation of mobile cranes and tower cranes
EKAS 6512	Guideline Work equipment
EKAS 6518	Guideline on training and instructions for operators of industrial trucks
832.312.15	Ordinance on the safe use of cranes (crane ordinance)

13. Change Log

Version	Change description
1.0	New safety regulation Does not replace any other document. LSO relevant
2.0	Point 3. New definition A qualified trainer or specialist Points 6. - 8.2: Replaced Training Switzerland with Cornerstone Point 12: Updating of legal references and guidelines

Version	Change description
3.0	General: Throughout the entire document, "SGU" has been replaced by "EHS". Due to the new organizational structure, the EHS Head Visp of the respective business platform, or the EHS specialist directly assigned from their team is now also defined as contact person. In addition, the definition of "EHS Specialist" has been added to Chapter 3 (Definitions). Chapter 2: Clarification that the directive applies to all organizations within Lonza Visp. This means that the term "Operation" used in the directive also applies to workshops, laboratories, energy and waste management, logistics, warehouses, EMR rooms, engineering, various central services at Lonza Visp, training centers, apprentice areas, EHS departments, etc. Chapter 7.4: Adjustment of the requirements regarding the competence of the qualified trainer or the specifically designated specialist for instruction on Lift truck and pedestrian stacker in accordance with the requirements of Suva and EKAS: • completion of training for forklifts of category R or S is required, • demonstrable experience, and • knowledge of first aid is required. Chapter 9.2: Alignment of the requirements for the PPE against falls from a height refresher course with the corporate requirements defined in GROUP-109473. Chapter 10.4: Detailed clarification of when a person does not require formal training to operate an industrial crane or to sling loads, but when an internal instruction based on the relevant manufacturer's specifications is sufficient. Chapter 12: Addition of the SUVA Factsheet 33081 to the list of applicable documents.

Lonza AG

Renzo Cicillini